Saar-Post

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1 · Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung · Fernsprecher 70 und 82 · Postscheck 39

DISSIPAT ATQUE FOVET 18 72

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post Feb. 11.00 · Zeitungspreis: Die 6gespaltene 40 mm-Zeile 0.45 Frk., Deutschland 10 Rfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg.

Nummer 42 · Donnerstag, den 20. Februar 1930 · 59. Jahrgang

Plötzliche Vertagung der Seemächte-Konferenz.

London, 19. Febr. Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Seemächtekonferenz auf Grund der heute gefaßten Beschlüsse zwischen der Delegation Frankreichs einerseits und der Delegation Italiens, Japans und Englands andererseits bis zum 20. April vertagt worden sind.

Das italienische Memorandum zur Flottenfrage.

London, 19. Febr. Das italienische Memorandum zur Flottenfrage ist heute veröffentlicht worden. Es führt eine ernsteres Verständigungsbereite Sprache, daß Italien auch nicht von vornherein Entschlossenheit zur Spaltung der Flotte angewirkt mit Frankreich sei. Das Wort Parität wird allerdings in dem Schriftstück nicht gebraucht. Soweit das Kolonial- und Zeitenangaben enthält, können diese nur zu Verzögerungen führen. Italien macht jedoch keine bestimmten und endgültigen Angaben über den Tonnagerum, den es als unerläßlich für seine Sicherheitsfrage betrachtet. Der wichtigste Teil des Dokuments ist die darin enthaltene Erklärung, daß ein Krieg mit Frankreich für Italien undenkbar sei. Nach Auffassung politischer Kreise ist dieser Passus unerläßlich mit Rücksicht auf die Zustimmung in das Schriftstück aufgenommen worden, daß das französische Memorandum einen Krieg zwischen Frankreich und Großitalienien sowie Amerika als undenkbar bezeichnet hatte.

Wird Frankreich nachgeben?

London, 19. Febr. Der bereits in der fünften Woche dauernde Streit um die Verteilung der Kriegsschiffe scheint bald vorbei zu sein, daß morgen die japanische Parlamentsmehrheit politische und insbesondere auch in Japan mit der Möglichkeit eines Regierungsrücktritts zu rechnen ist.

In Washington herrscht, wie der Korrespondent der Times berichtet, Enttäuschung über die durch die französische Note aufgetauchte Verzögerung der Konferenzarbeiten. Man wird gegenüber, daß Tardieu wieder Ministerpräsident wird, daß ihn man sich klar darüber, daß nicht der leistete Einfluß auf der Amnahme beteiligt, daß infolge Tardieus Niederlage eine Umbildung der Haltung der französischen Delegation in London eintreten wird.

In einem Leitartikel über die französische Kabinettskrise kommt Times und das Flottenprogramm Frankreichs zu sprechen und drückt die Hoffnung aus, daß der Ausschuß der Verhandlungen nicht unnötig verlängert werden möge, ist es auch nur um einen Tag, und daß die französische Delegation bei ihrer Rückkehr nach London sich entschließen zeigen wird, eine möglichst weitgehende allgemeine Begrenzung der Seerüstungen zu ermöglichen.

Um die Lösung der Seerüstungsfrage.

Paris, 19. Febr. Der London Berichterstatter des Echo de Paris hebt von einem der Leiter der Londoner Konferenz, daß der Verzichtung seiner Flottenunterschiede bereits zu erreichen, daß er Frankreich die Kriegsrüstung seiner Seestreitkräfte unter das französische Niveau und Verhältnis zur Bergleich auf den weiteren Kriegsfall bestimmen wollte. Das Fortgehen Offiziere habe gerade keine endgültige Bedeutung in Berlin entnommen, einer der Kabinettsregierung zu verhelfen gegeben, daß England sie sehr verbunden wäre, wenn sie den Nachdruck auf die Fortsetzung der Verhandlungen nicht anhaben wollte, daß sie den Blick Frankreichs Kriegsrüstungen beschränken. Tardieu bedürfe Gebiet Italien erhalten zu können, daß man bei den ob daß das Kriegsschiffbau in diesem Jahre keine Rückkehr für die zweite Conférence navale „Frisch Fröhlich" habe beschlossen wollen. Wie bereits berichtet, ist die Kriegsschiffbau-Konferenz weiter, daß man die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, einigen Formulierungen auszubauen, daß man die Gelegenheit nicht in einem Zeitungs Offizier entgegengegeben Sinn in Berlin interpretiert habe.

Panzerschiff B und die Londoner Flottenkonferenz.

London, 19. Febr. Die Blätter nahm aus Berlin den ausführlichen Bericht des Reichswehrministers Groener über den Bau seiner Ausgaben für den Panzerschiff B vorgelesen. Der Minister Berichtet den Times begründet es als möglich, daß Frankreich seine Erwägungen eine Rolle gespielt haben, wenn aber dann, der französischen Rüstungen und der Flottenkonferenz, daß Deutschland zur Konferenz eingeladen und zu einer Beschränkung seines Bauprogramms überredet werden könnte, werde in Berlin für Greifel erfüllt. Es werde auf die Überlegungen ihnen bei und der Konferenz vertreten ihnen und bestimmt hingewiesen, daß sich das so gebildet bestätigte Kriegsschiff „Deutschland" ein Wasserverdrängungsvermögen von 10 000 Tonnen und seine eigentliche Kriegsflotte ausmachen.

Deutschland — Frankreich.

Gedanken über Politik, Geist und Verständigung.

II.

Von E. H. Saarlouis, Mitte Februar 1930.

Heute R. es doch so, daß schon in einfachsten Dingen Vertreter der beiden Nationen aneinander vorbeireden. Wie spöttelnd über französische Leichtigkeit, während man sich bringen über unsere Schwere und Gemütlichkeit mokiert. Verfasser hat in Dutzenden von Unterhaltungen mit Franzosen alles Französischen immer wieder feststellen müssen, wie lange es dauert, bis man bei der Behandlung eines Problems erst einmal einen gemeinsamen Ausgangspunkt, eine Basis gefunden hat. Geist und Geist! Eduard Mörike hat uns in seinen Briefe „Geist und Geist" gezeigt, wie unendlich schwer es ist, sich über den Sinn der einfachsten deutschen und französischen Worte völlig einwandfrei zu verständigen zu können. Die Steine, über die man bei dieser Wanderung hinpert, können nur langsam weggeräumt werden. Die Beseitigung der Vorurteile ist die Vorbedingung aller Verständigung. Die Tiefe, in a priori zum einen einzelnen gute Mittel anwegen. Man braucht nur die Eigenart des anderen gelten zu lassen und sie nicht in allen Kleinigkeiten an der eigenen Schuh zu messen. Aber beiden freien Geist genau nun wenige wen selbst. Es bleibt nun allerdings auch eine Tatsache, daß für das entwickelte Gefühl für die Zusammenhänge des andern Volkes und seiner Kultur. Nicht alle deutschen Romantiker und alle französischen Germanisten besitzen so ihren einwandfreien Kenntnissen die einfühlende Einfühlung, die zu den letzten Wurzeln alles Verstehens hinabsteigen kann. Es ist eine Tatsache, daß gerade aus einfachen und einfachsten Mittel zur Verständigung — eine einfache Sache und nun. Wer behaupten nun, daß es bei den meisten Deutschen vorhanden ist. Beweis: unsere Politik der vergangenen Jahre. Wie haben mühige Bestimmungen den ans aufgegangenen Versuchen Bertrages durch freundliche Übereinkommen (Locarno, Thoiry) anerkannt. Wir haben uns durch Eintritt in den Völkerbund und Unterschrift unter den Pariser Kellogpakt zu einer Politik bekannt, die auf Versöhnlichkeit, auch selbst der Krieg als Möglichkeit, Verdrängen in zwischenstaatlichen Leben der Völker hinzugeführten, als verfehlt erklärt. Daß wir heute über hinaus auf friedlichen Wege mit friedlichen Mitteln den militärischen Hegemoniestreben Frankreichs über dem Plan Briands nach einem Paneuropa entgegenstehen, ein Selbstverständlichkeit, eine Selbstfrage unserer Nation. Was gerade letzteres angeht, so bedeutet das „französische" Paneuropa, wie es Briand projiziert, d. h. die Bildung der „Vereinigten Staaten von Europa" unter Aufrechterhaltung des heutigen Zustandes eine Verfestigung der französischen Hegemonie und eine Verschärfung der Lebensfragen des deutschen Elements auf unabsehbare Zeit. Deutschland kann kein Interesse daran haben, diese französischen Pläne zur Verwirklichung des durch die Pariser Nachkriegsverträge geschaffenen Zustandes zu unterstützen, schon besonders nicht, weil sie den Tatsachen für das Recht der nationalen Minderheiten des besitzen.

Man tut jetzt sehr viel zur geistigen Verständigung zwischen den beiden Nationen. Schon ist man jenseits des Schlagworten angelangt, d. h. man arbeitet an der Stimmung. Ich ich weiß nun doch nicht als Vertreter des Saarlandes, der sich so pflichtgetreu richtig vorangehen, in ruhiger Ueberlegung die zur Debatte stehenden Fragen zu erörtern. Bismarck werden bittere Erinnerungen aufsteigen, denn mit Gefühl und Eingen Einfühlungsvermögen eine Klärung herbeiführt werden.

Ein Mittel zum Kennenlernen des andern Standpunktes ist die Ueberfetzung von Büchern, die in

Vor der Regierungsbildung in Frankreich.

Der Staatspräsident trifft am Donnerstag seine Entscheidung.

Paris, 19. Febr. Der Präsident der Republik hat heute nachmittag wieder eine Reihe von Parlamentariern empfangen, um mit ihnen die durch die Ministerkrise geschaffene Lage zu besprechen, darunter die Fraktionsvorsitzenden Mistral, Malvy, Maginot und Sarraut und Senator Doumergue, Kouillon. Chaboux erklärte beim Verlassen des Elysee den Journalisten: Der Präsident der Republik wird am Donnerstag morgen seine Entscheidung treffen. — Mit vielen Empfängen hat der Präsident der Republik seine Konsultationen beendet.

Paris, 19. Febr. Der Präsident der Republik hat heute vormittag seine Besprechungen mit den Parteiführern fortgesetzt. Der Abg. Paul Reynaud (Gruppe Mitte) erklärte, daß die Gruppe Mitte der Ansicht sei, daß der Präsident der Republik erklärt, seine Partei sei der Ansicht, daß die Mitarbeitung in der Kammer am kommen Montag nicht die eigentliche Politik der Regierung berücke und daß Tardieu einige neuen Umständen als neuer Ministerpräsident vorzutreten zu können sieht. Der Abg. Sarraut erklärte, es sicher bei Tardieu's Rücktritt